

HEUTE IM LOKALTEIL

Üben für den Notfall



NOTTULN. Stephanie Imberg mit Atze, Claudia Bussmann mit Lennox und Angela Schnell mit Feli – drei Mantrailer-Teams der Rettungshundestaffel Münsterland. In diesen Tagen übten sie in Nottuln für den Notfall. Der Wunsch, Menschen zu helfen, und die Liebe zu den Tieren, motiviert die drei Frauen.

Schnüffeln will gelernt sein

Rettungshundestaffel Münsterland: Trainingstag der Mantrailer-Teams in Nottuln

Von Dieter Klein

NOTTULN. Aus dem Kofferraum eines grünen Kleinwagens dringt gefährlich raues Knurren. Und lässt das vermuten, was schon ein kleiner Aufkleber neben dem Rücklicht verrät: „Vorsicht! Bullterrier inside!“ Gefragt, ob sich die Nottulnerin Stephanie Imberg damit ihres Autos sicher ist, lacht sie nur: „Für zwei Würstchen vergisst mein Atze seinen Charakter, das Auto und mich.“

»Wir verbinden den Wunsch, in der Not helfen zu können, mit der Liebe zum Tier.«

Stephanie Imberg

Als der Deckel dann endlich hochklappt, blinzelt Atze, ein Miniatur-Bullterrier, gelangweilt ins Licht. So als wolle er sagen: „Was, bei dem Schietwetter soll ich raus?“ Aber er muss. Genau so wie Lennox, ein Staffordshire-Mix, der Claudia Bussmann aus Billerbeck gehört, und Feli, die mit Angela Schnell aus Borken an diesem Morgen nach Nottuln angereist ist. Die Tiere sind



Angela Schnell mit Feli. Die Hündin macht sich auf die Suche nach dem verschwundenen „Opfer“, das sie auch schon bald im Gebüsch entdeckt.

Fotos: Dieter Klein

Rettungshunde. Genauer: „Mantrailer“, also Hunde, die zum Beispiel bei Hilfeinsätzen nach vermissten Personen suchen. Um dafür fit zu sein, müssen die braven, vierbeinigen Spürnasen

üben, üben, üben.

Wie das in der Realität aussieht, zeigen die drei Hundebesitzerinnen in ihren grellroten Einsatzanzügen dann auf dem großen Parkplatzgelände am Nottulner

Wellenbad. Während die eine einen alten Handschuh irgendwo auf der Wiese nahe den verwaisten Tennisplätzen scheinbar achtlos verliert, nimmt Angela Schnell ihre Feli an die lange Leine und zieht wenig später los. Das brave Tier mit den wunderschönen, bernsteinfarbenen Augen und den vielen „Sorgenfalten“ darüber hebt kurz seine spitze Nase und schnüffelt. Dann trabt es los, verharrt kurz neben dem alten Handschuh, und geht ab in die Büsche. So schnell, dass Frauchen ins Pusten gerät. Und wenig später, es sind gerade mal zwei Minuten vergangen, stoppt die Suchhündin schweifwedelnd vor einem dichten Gebüsch. Treffer! Das „Opfer“ ist gerettet! Und Feli weiß, was sie jetzt erwartet. Flugs hängt sie ihr spitzes Maul in die

Hosentasche von Frauchen. Denn darin verwahrt sie die Leckerli.

Alle drei Frauen gehören zur BRH Rettungshundestaffel Münsterland, wobei BRH für den „Bundesverband Rettungshunde e.V.“ steht.

Alle drei Frauen wissen, was sie im Ernstfall erwartet. Sie müssen – genau wie die Hunde – Menschenleben retten. „Wir verbinden hier beides“, sagt Stephanie Imberg: „Den Wunsch, in der Not helfen zu können, mit der Liebe zum Tier.“

Und alle drei Frauen sind sich einig: „In drei bis vier Jahren, wenn unsere Hunde fertig mit ihrer Ausbildung sind, besitzen sie einen hohen Marktwert. Aber wer würde seinen besten Freund schon verkaufen wollen?“

www.rettungshundestaffel-muensterland.de



Die drei Mantrailer-Teams (v.l.): Claudia Bussmann mit Lennox, Angela Schnell mit Feli und Stephanie Imberg mit Atze.